

Laibacher Zeitung

Pränumerationspreise: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühren:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 20 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in Laibach, Wollschützstraße Nr. 16; die Redaktion in Laibach, Wollschützstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil.

Oklic!

Kakor že objavljeno, so se 8. t. m. sestavila pravila za ustanovitev „Kranjskega deželnega društva c. kr. avstrijskega zaklada za vojaške vdove in sirote ter za varstvo otrok in mladinsko skrbstvo“.

Društvo ima namen, pripomoči vdovam na bojišču ali v vojni padlih ali na nje posledicah umrlih, da dobe zaslužek, ali jih sicer na drug način podpirati, kakor tudi zagotoviti prehrano in oskrbo ter vzgojo in pouk pomoči potrebnim sirotam v vojski padlih ali zamrlih, dalje drugim varstva potrebnim otrokom in mladoletnim, in sploh skrbeti za njih telesni in pravno-verski napredek, končno prisrčiti na pomoč tudi drugim svojem padlih in umrlih, ki potrebujejo podporo.

Društvo bode štelu razun častnih članov, katere imenuje občni zbor, in članov uradnega dostojanstva

- a) redne članice,
- b) ustanovnice,
- c) utemeljiteljice,
- d) prispevajoče članice in
- e) delovne članice.

Redni člani bodejo vsa okrajna društva z istim namenom.

Ustanovniki postanejo oni, ki naklonijo društvu enkratni znesek 500 kron,

utemeljitelji oni, ki naklonijo društvu enkrat vsaj 200 kron,

prispevajoči člani oni, ki prispevajo letno najmanj 10 kron, končno

delovni člani oni, ki zastavijo svojo delovno moč brezplačno v društvene namene.

Namen društva, za uboge ostale naših hrabrih in junaških braniteljev domovine, kakor tudi za blagor in napredek našega naraščaja skrbeti, je tako vzvišen in važen, da ni treba natančneje dokazovati potrebe, stremljenja tega društva podpirati z vsemi sredstvi.

S pristopom k društvu ne bode vsakdo spolnil le dolžnosti človekoljubnosti, pospeševal bode marveč tudi zelo važne narodne in državne koristi.

Kot predsednik društva, ki se ima ustanoviti, apelujem s tem na tako mnogokrat izkazano požrtvovalnost in vsakočasno sopomoč ljudstva in povabljam isto, da društvu v velikem številu pristopi.

Ker naj se društvo ustanovi že v najbližnjem času in mi je na tem ležeče, da bodo zastopani v društvenem vodstvu vsi sloji, prosim, da se mi blagovolijo doposlati čim preje prijave pristopa.

V Ljubljani, dne 30. marca 1917.

C. kr. deželni predsednik:

Henrik grof Attems s. r.

Aufruf!

Wie bereits veröffentlicht wurde, hat am 8. d. M. die Feststellung der Satzungen für die Bildung des „Kranjschen Landesvereines des I. I. österreichischen Militär-Witwen- und -Waisenfonds sowie für Kinderschutz und Jugendfürsorge“ stattgefunden.

Dieser Verein hat den Zweck, sowohl den Witwen nach den am Schlachtfelde Gefallenen oder im Kriege oder an dessen Folgen Verstorbenen zur Erlangung einer Erwerbsmöglichkeit behilflich zu sein oder ihnen in anderer Weise eine Unterstützung angedeihen zu lassen, als auch hilfsbedürftigen Waisen der im Kriege Gefallenen oder Verstorbenen, ferner sonstigen schutzbedürftigen Kindern und Jugendlichen Unterhalt und Pflege sowie Erziehung und Unterricht zu sichern und überhaupt für ihr körperliches und sittlich-religiöses Gedeihen Sorge zu tragen, endlich auch anderen unterstützungsbedürftigen Angehörigen der Gefallenen und Verstorbenen helfend beizustehen.

Der Verein wird außer den von der Hauptversammlung zu ernennenden Ehrenmitgliedern und Mitgliedern infolge amtlicher Stellung

- a) ordentliche Mitglieder,
- b) Stifter,
- c) Gründer,
- d) beitragende Mitglieder und
- e) arbeitende Mitglieder

haben.

Ordentliche Mitglieder werden alle Bezirksvereine mit gleichem Zwecke sein.

Stifter sind solche, welche dem Vereine einen einmaligen Beitrag von 500 K.,

Gründer jene, welche einen einmaligen Beitrag von mindestens 200 K.,

beitragende Mitglieder solche, welche einen Jahresbeitrag von mindestens 10 K., endlich

arbeitende Mitglieder jene, welche ihre Arbeitskraft unentgeltlich den Vereinszwecken widmen.

Der Zweck des Vereines, für die armen Hinterbliebenen unserer tapferen und heldenmütigen Vaterlandsverteidiger, wie auch für das Wohl und Gedeihen unseres Nachwuchses zu sorgen, ist ein so erhabener und wichtiger, daß die Notwendigkeit, diesen Verein in seinen Bestrebungen mit allen Mitteln zu unterstützen, nicht näher nachgewiesen zu werden braucht.

Durch den Beitritt zu diesem Verein wird jedermann nicht nur seine Pflicht der Menschlichkeit erfüllen, sondern auch höchst wichtige völkische und staatliche Interessen fördern.

Als Präsident des zu bildenden Vereines appelliere ich hiemit an den so oft bewährten Opferwillen und die jederzeitige Hilfsbereitschaft der Bevölkerung und lade sie zu zahlreichem Beitritte zu dem Vereine ein.

Da die Konstituierung des Vereines schon in nächster Zeit erfolgen soll und ich Gewicht darauf lege, daß im Vereinsvorstande alle Kreise angemessen vertreten sein werden, bitte ich, mir die Beitrittsklärungen möglichst bald zukommen zu lassen.

Laibach, am 30. März 1917.

Der I. I. Landespräsident:

Heinrich Graf Attems m. p.

Die Umwälzung in Rußland.

Aus Kopenhagen wird der „Pol. Kor.“ gemeldet: Den ersten seit der Umwälzung in Rußland hier eingetroffenen russischen Blättern „Novoje Vremja“ und „Rje“ sind Einzelheiten, die auch jetzt noch Interesse darbieten, zu entnehmen.

Die neue Lage ist schon aus der dem ersten Zeitartikel der „Novoje Vremja“ gegebenen Überschrift: Es lebe das freie Rußland! zu erkennen.

Aber die Dauer, die man zu Beginn für die Umgestaltung der Verfassung in Aussicht nahm, sprach sich Fürst Lvov bei einem Journalistenempfang dahin aus, daß die Vorbereitungen für die in den Grundgesetzen einzuführenden Veränderungen drei bis sechs Monate erfordern dürften. Er betonte, daß an dieser Hauptaufgabe der nächsten Zeit Volk und Heer mitwirken sollen.

Aber das die Soldaten und die Arbeiter vertretende Komitee, das auf die Entwicklung der Ereignisse größten Einfluß nahm, erfährt man, daß es gleich in den ersten Tagen des Umsturzes aus einem Rat von Delegierten der Arbeitervereine, der bereits früher bestand, und aus einem neugeschaffenen Rat von Vertretern der Soldaten gebildet wurde. Durch eine am 18. März erlassene Order wurde an jedes Bataillon der Armee die Aufforderung gerichtet, ein Komitee zu wählen, dessen Vertreter sich am politischen Leben beteiligen sollen.

Aus allen Berichten der russischen Blätter ist der überragende Einfluß zu ersehen, den Kerenski von der ersten Stunde des Umsturzes an auf den Gang der Dinge genommen hat. Dies trat auch in der Reise zutage, die er nach Moskau unternahm, um dort Vorkehrungen für die Festsetzung des neuen Systems zu treffen. Der von der provisorischen Regierung gefasste Beschluß, Mitglieder der Duma an die Front zu entsenden, war von dem Wunsche eingegeben, das Heer durch Volksvertreter über die in Petersburg vollzogene Umwälzung, unmittelbar in wahrheitsgetreuer Weise unterrichten zu lassen.

Der von der provisorischen Regierung verkündete Grundsatz der vollständigen Gleichberechtigung aller russischen Staatsbürger ohne Unterschied von Nationalität und Glauben wurde, wie die russischen Blätter melden, auch durch Berufung von zwei Juden in den Senat bestätigt.

Dem dänischen Blatte „Sozialdemokraten“ ist die Nachricht zu entnehmen, daß an das Rote Kreuz in Kopenhagen vom Petersburger Zentralkomitee die Aufforderung gerichtet worden ist, den russischen Kriegsgefangenen in Deutschland und Österreich-Ungarn die Bildung der neuen russischen Regierung zur Kenntnis zu bringen. Dieser Mitteilung sei hinzuzufügen, daß die jetzige Regierung für die Gefangenen besser Sorge tragen werde als die frühere, und es sei zu betonen, daß es das Volk sei, das über das Regime gesiegt hat.

Politische Uebersicht.

Laibach, 30. März.

Aus Budapest, 29. März, wird gemeldet: Der hauptstädtische Magistrat affidierte eine Verordnung des Honvedministers, wonach sich im Gebiet der Hauptstadt aufhaltende beschäftigungslose Männer der Jahresklassen 1885 bis 1899 behufs Konstruierung zu melden haben.

Aus Stockholm, 29. März, wird gemeldet: Die Mitglieder des Kabinetts haben dem König erklärt, daß die auf seinen Wunsch am 5. März veranstaltete Umfrage zur Feststellung, ob für das gegenwärtige Kabinett Möglichkeiten beständen, während der außerordentlichen Kriegsumstände die Regierung mit der nach innen und außen wünschenswerten Kraft weiterzuführen, das Ergebnis gehabt hat, daß diese Möglichkeiten nicht bestehen. Die Minister halten demnach ihr Rücktrittsgesuch aufrecht.

Der König hat mit der Bildung des neuen Kabinettes den früheren Universitätskanzler Swarcz beauftragt.

Aus Petersburg liegen folgende Nachrichten vor: Meldungen, die vom Lande eingehen, bezeugen, daß die Bauern systematisch eine Miliz organisieren, um damit die frühere Polizei zu ersetzen. In vielen Gouvernements setzen die Bauern die Preise für Lebensmittel aus freien Stücken herab. — Der Kriegsminister hat die Aufhebung der Kriegsgerichte angeordnet. Der frühere Kriegsminister Polivanov ist ins Hauptquartier abgerückt, um es auf neuer Grundlage zu organisieren. — Während des ganzen am 26. d. M. stattgehabten Tages haben Kundgebungen verschiedener Regimenter der Garnison in Petersburg stattgefunden, die Fahnen mit Aufschriften trugen, in denen die beiden Worte „Krieg“ und „Freiheit“ vorherrschten.

Die Agence Havas meldet aus Madrid: Ein Dekret hebt die konstitutionellen Garantien in allen Provinzen auf.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Kinderschutz- und Fürsorgeverein in Laibach.

Der Kinderschutz- und Fürsorgeverein für den Gerichtsbezirk Laibach hielt am 28. d. M. abends im Justizpalais unter dem Vorsitze des Vereinsobmannes Herrn Landesgerichtspräsidenten i. R. Albert Edlen v. Lebičnik seine diesjährige Jahresversammlung ab.

Nachdem der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit konstatiert und die erschienenen Mitglieder begrüßt hatte, erstattete er an Stelle des zur aktiven Militärdienstleistung einberufenen Vereinssekretärs den Rechenschaftsbericht über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1916. Die andauernde Ungunst der durch die Kriegslage geschaffenen Verhältnisse hat u. a. auch eine erhöhte Inanspruchnahme der Vereine und Anstalten, welche sich den Kinderschutz und die Jugendfürsorge zu ihrer Aufgabe gemacht haben, zur unausweichlichen Folge. Begreiflich, denn die Zahl der in Not verlassenen und verwaisenen Kinder wächst zusehends und die Fälle, in welchen jugendliche Personen in ihrer Erziehung gefährdet oder verwahrloßt werden, mehren sich von Tag zu Tag. Leider konnte unser Verein bei seinen beschränkten Mitteln nur die dringendsten Fälle berücksichtigen und ließ sich bei den zahlreichen Bitten um Aufnahme in die provisorische Unterkunftsstätte in der Bohorizeva ulica Nr. 29 von dem Grundsatze leiten, daß schutzbedürftige Kinder, deren Väter als Soldaten im Felde stehen, unbedingt vor allen zu berücksichtigen sind.

Am 26. April 1916 fand die Jahresversammlung statt, bei welcher der Obmann an Stelle des abwesenden Sekretärs über die Vereinsstätigkeit des Jahres 1915 berichtete und der Kassier den Rechenschaftsbericht erstattete. Beide Berichte wurden genehmigend zur Kenntnis genommen. Ebenso wurde der Rechnungsabluß genehmigt und zu Rechnungsrevisoren für das Jahr 1916 der

bisherige Revisor Herr Johann Röger jun. und der f. l. Steuerbeamter Franz Gostisa gewählt. Im Jahre 1916 wurden 10 Ausschussführungen abgehalten und bei denselben 48 Anträge erledigt, welche in 16 Fällen die Gewährung einer einmaligen Unterstützung in Geld oder Naturalien, in 4 Fällen die Gewährung einer fortlaufenden Unterstützung, in 1 Falle die Zahlung des Kostgeldes für einen in Privatpflege befindlichen Vereinschützling, in 1 Falle die Bezahlung der Schneider- und Schusterrechnung für einen Lehrling und in den übrigen 26 Fällen verschiedene andere Vereinsangelegenheiten betrafen. Außerdem wurde auf Grund der in früheren Jahren gefaßten Beschlüsse für 4 in Privatpflege und für 2 im Schutzelangshaus befindliche Vereinschützlinge das Kostgeld bestritten.

Besondere Aufmerksamkeit hat der Verein der unter der Leitung der würdigen Krankenschwester Maria Tomc stehenden provisorischen Unterkunftsstätte zugewendet, deren Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit nach den gemachten Erfahrungen immer klarer zutage tritt und wird sich der Verein in nächster Zukunft ganz ernstlich mit der Frage zu beschäftigen haben, wie der geradezu bedenklichen Überfüllung dieser Anstalt abgeholfen und auf welche Art die fernere Unterbringung dringend schutzbedürftiger Kinder ermöglicht werden soll. Die Bewegung in der provisorischen Unterkunftsstätte war, wie in den Vorjahren, so auch im Jahre 1916 eine lebhaftige. Die Zahl der in diesem Jahre in die Anstalt aufgenommenen Kinder betrug 101. Mit Schluß des Jahres 1915 verblieben in derselben 62, daher im Jahre 1916 im ganzen 163 Kinder daselbst Aufnahme fanden, wovon im Laufe des Jahres 1916 82 wieder ausgetreten sind, so daß mit Schluß des Jahres 1916 81 in der Anstalt verblieben. Von den im Jahre 1916 Aufgenommenen standen im Alter von unter 1 Jahre 9, im Alter von 1—3 Jahren 25, im Alter von 3—6 Jahren 30 und im Alter von über 6 Jahren 37, zusammen 101. Unter den aufgenommenen 101 Schützlingen befanden sich 69, deren Mütter gestorben waren oder sich um die Erziehung ihrer Kinder ob der Sorge um das tägliche Brot nicht kümmern konnten, während die Väter als Krieger im Felde stehen.

Die Gesundheitsverhältnisse in der Anstalt waren im Jahre 1916 im allgemeinen ganz zufriedenstellende. Von leichteren, vorübergehenden Erkrankungen abgesehen, sind nur 11 Fälle vorgekommen, in welchen Kinder wegen ernstlicher Erkrankung oder weil sich der Verdacht einer Infektionskrankheit ergab, in die Krankenheilstätte abgegeben werden mußten, und zwar wurden 5 in das Landeshospital, 6 in das Elisabeth-Kinderspital abgegeben. In den meisten dieser Fälle wurden die Kinder schon im kranken und gänzlich herabgekommenen Zustande in die Anstalt aufgenommen. 3 Kinder waren während des Jahres gestorben, wovon 2 schon krank in die Anstalt gebracht worden waren.

Nachdem der im Jahre 1915 gemachte Versuch, einen Teil der Kinder den Sommer über in einem gefunden Auf-

enthalt und eine gedeihliche Pflege sichernden Orte auf dem Lande unterzubringen, sich in jeder Beziehung bewährt hat, wurde im Jahre 1916 zu dem gleichen Zwecke unter günstigen Bedingungen ein Haus samt anschließendem Garten in Treffen gemietet. Die erste Partie — 24 Kinder im vorschulpflichtigen Alter — gingen schon Anfangs Juni unter Aufsicht der der Anstaltsleiterin als ständige Ausbildung zugeteilten Krankenschwester dahin ab und nach Schluß folgte dieser Partie eine zweite — 9 Kinder im schulpflichtigen Alter —, so daß die Sommerkolonie 33 Kinder umfaßte. Dieselbe wurde von der Anstaltsleiterin regelmäßig alle 14 Tage und am 5. August auch vom Vereinsobmann besucht, der in der Ausschussführung vom 9. August über die hierbei gemachten Wahrnehmungen nur Vorteilhafteres berichten konnte. Anfangs Oktober wurde die Kolonie aufgelöst und lehrten die Kinder sichtlich gestärkt in die Anstalt nach Laibach zurück.

Von den im Jahre 1916 ausgetretenen 82 Schützlingen wurde ein Teil (23) in fremde Privatpflege übergeben, 38, die bereits für die Arbeit körperlich geeignet waren, wurden bei anständigen Familien in der Stadt oder bei verlässlichen Besitzern auf dem Lande untergebracht. Als Lehrlinge fanden 6 Schützlinge Aufnahme und 15 wurden von kinderlosen Familien an Kindesstatt angenommen. Die ausgetretenen Pflinglinge wurden, da sie nach ihrem Austritte noch bis zu ihrem 18. Lebensjahre unter der Schutzaufsicht der Anstalt bleiben, von der Anstaltsleiterin in angemessenen Zwischenräumen besucht. Die in Weißkrain in den Pfarren Semč und Mötling bei verschiedenen Besitzern untergebrachten Kinder, 10 an der Zahl, wurden Mitte November auch vom Vereinsobmann besucht, der über deren Aufführung genaue Erkundigungen einzog, die im großen und ganzen zufriedenstellend waren.

Da wegen der beträchtlichen Entfernung dieser Kinder eine öftere Nachschau, wie sie gewünscht werden muß, nicht leicht tunlich ist, wurde wegen Beaufsichtigung derselben der Verwalter der deutschen Ritterordenskommande in Mötling, Herr Daborin Kusinič, zugleich Sekretär des dortigen Kinderschutzevereines ersucht, der die Übernahme dieser Funktion mit größter Bereitwilligkeit zusagte.

Von den Kindern, welche im Jahre 1916 in der provisorischen Unterkunftsstätte Schutz fanden, wurden 48 mit 3838 Verpflegstagen unentgeltlich verpflegt, was nur durch die werktätige Beihilfe hochherziger Wohlthäter und Wohlthäterinnen möglich war.

Als Sammelvormünder fungierten im Jahre 1916 nur die Herren Johann Stiene, f. l. Steueramtsassistent i. R., und Anton Perjatelj, f. l. Gerichtsoffizial i. R., denen nicht weniger als 1018 Vormundschaften mit 1302 Kindern, davon 937 unehelicher und 365 ehelicher Geburt, übertragen waren. Unter solchen Umständen kann sich natürlich die Tätigkeit der Sammelvormünder kaum auf etwas anderes erstrecken als auf das Einschreiten und die Vertretung bei Gericht anlässlich der Geltendmachung zivilrechtlicher Unterhaltsansprüche der Pflegebefohlenen.

Zwei Frauen.

Roman von B. v. d. Landen.

(32. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Reinhard Olden hielt das Schreiben ein paar Augenblicke stumm in der Hand. Er fühlte sich müde, abgespannt, unlustig zu jeglichem Unternehmen, aber es brannte ihm auf der Seele, endlich sein dem verstorbenen Freunde gegebenes Versprechen einzulösen, Briefe und Bilder der Eigentümer zurückzugeben. Nach wenigen Minuten des Überlegens war sein Entschluß gefaßt.

Er hatte gerade diesen Abend frei, dagegen war er im Laufe der Woche verschiedentlich beschäftigt, er hielt es für seine Pflicht, der Einladung Folge zu leisten. Allerdings hatte er halb und halb versprochen, heute zum Tee bei Frau von Enders zu sein und Kore dort zu treffen; wenn Helene aber selbst zu Göttings kam, so würde sein Besuch dort ohnedies hinfällig und Kore gewiß durch die Freundin unterrichtet sein.

Er ging zu Langsch, wohin er sich mit dem Bariton verabredet zu speisen; traf diesen mit zwei jüngeren Kolleginnen dort, und nachdem er in heiterer Stimmung gegessen und geplaudert, ging er um fünf Uhr heim, um noch eine Stunde zu schlafen und dann in die Regentstraße zu fahren — — —

Die Empfangsräume im Göttingschen Hause waren erleuchtet, behaglich durchwärmt, angenehm von frischen Blumen durchduftet.

Der Konf, ein großer, stattlicher Mann mit einem glattrasierten, klugen Gesicht, belebt durch sehr sprechende hellblaue Augen, mit leicht ergrautem Haupthaar und ebensolchem kurzem Backenbart, ging, die Hände auf dem Rücken gefaltet, im Gesellschaftsanzug langsam durch die glänzenden Räume hin und her.

Frau Mabel, in einer einfachen Toilette, die das Vierdehntausendeinkommen eines kleinen Beamten repräsentierte, lehnte in einem Sessel, gähnte leise, drehte die kostbaren Ringe an ihren überschulanten Fingern und ließ ihre Augen gleichgültig über die sie umgebende Pracht hingleiten.

Ein magerer, elend aussehender Junge von 14 Jahren reifte sich, unbeobachtet auf einer Couchette, und ein junger Mann, ungefähr 26 bis 27, blätterte lässig in einem Album. Dieser junge Mann war Konf Göttings Altes, ein unbesoldeter, sehr viel verbrauchender Regierungsassessor, der in der Sport- und Leberwelt trotz seiner Jugend schon einen Ruf genoss und der seinem Vater bereits mehr gekostet, als er wahrscheinlich jemals erwerben würde.

Er zeigte in seinem Äußern ein glückliches Gemisch von amerikanischer und norddeutscher Abstammung und hätte hübsch gelten können, wenn die Züge nicht einen müden, abgespannten Ausdruck, die Bewegungen, sein Auftreten etwas Blasiertes gezeigt hätten; der Typus des jungen, eleganten Lebemanns. Die drei langen, knochigen, gelbweißen Mittelfinger seiner Hände in die Taschen des Weinkleides gesteckt, schlenderte er jetzt, durch die leeren Zimmer bis zu seiner Mutter und, sich an dem Kamin Sims lehnd, fragte er in lässigem Ton:

„Wann hast du deine Gäste befohlen; Ma'; es ist sechs Uhr? Und ich habe einen wahrhaft plebejischen Hunger.“

„Sechs? O, dann müssen sie bald kommen. Um halb sieben wird serviert. Weißt du, wen wir erwarten?“

„Nein, ich weiß nichts; da es aber weder Madame Otero, noch die schöne Viane de Bries ist, interessiert es mich wenig,“ entgegnete der Assessor mit einem kleinen, frivolen Lächeln.

„O, Ernst, hocking“ — rief Frau Mabel Götting halb entrüstet, halb amüsiert, „also von den beiden Genannten ist's keine, aber von der Kunst doch jemand. Rate mal.“

Doktor Ernst Götting zog die Schultern hoch.

„Die heutigen Einladungen sind, wie Rose-Marie mir sagte, von dir ausgegangen, so ist's jedenfalls ein Sänger, ein Maler, ein Bildhauer oder Schriftsteller, der augenblicklich Mode ist, oder lanciert werden soll. Je ne fais pas.“

„Allerdings ein Sänger, aber einer, der weder von uns lanciert, noch in die Mode gebracht werden kann. Er ist bereits berühmt. Reinhard Olden.“

Der junge Mann piffte durch die Zähne und lächelte verschmüht.

„Hut! Also das neueste faible meiner schönen Schwester; deshalb hat sie die letzten Wochen keine Oper verfaßt, in der Olden sang. Sie wechselt sehr rasch in ihren Neigungen; ich glaubte, sie schenke dem Garde-Kürassier Wigleben ihre Gunst — und nun ist es Reinhard Olden.“

(Fortsetzung folgt.)

Aktienkapital:
170.000.000 Kronen.

Geldanlagen gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent; Gewährung von Krediten, Eskompte von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßerengasse Nr. 50. 1890 52—13

Reserven:
103.000.000 Kronen

Kauf, Verkauf und Belehnung von Wertpapieren; Börsenordres; Verwaltung von Depots; Safe-Deposits; Wechsel-Kontakulationen etc.

Die Reformbedürftigkeit dieser Institution liegt auf der Hand und bietet die Justizministerialverordnung vom 24. Juni 1916, R. G. Bl. Nr. 195, über die Generalvormundschaft, deren Errichtung durch unseren Verein in Aussicht genommen ist, willkommenen Anlaß. In dieser Richtung ist noch zu bemerken, daß in der Ausschüttung vom 20. Dezember 1916 beschlossen wurde, die Beratung und Beschlußfassung hierüber ob der Wichtigkeit des Gegenstandes einer außerordentlichen Vereinsversammlung zu überweisen und daß die hiesige Stadtgemeinde zur Deckung der damit verbundenen Kosten jährlich 4000 K. beizutragen sich bereit erklärt hat. (Schluß folgt.)

Laibacher Kreditbank.

Die Laibacher Kreditbank hielt vorgestern in den oberen Banklokaleitäten unter dem Vorstehe ihres Präsidenten Bürgermeister Dr. Tabčar ihre 17. ordentliche Generalversammlung ab. Vertreten waren 6753 Aktien mit 760 Stimmen. Als landesfürstlicher Kommissär fungierte Landesregierungsrat Kremenšek, als Schriftführer Notar Ivan Plantan.

In seiner Ansprache gedachte der Vorsitzende der bedeutungsvollen Veränderungen, die seit der letzten Hauptversammlung in unserer altherwürdigen Monarchie Platz gegriffen haben. Der greise Monarch, Seine Majestät der Kaiser Franz Joseph, dem wir alle ein dankbares Andenken bewahren, ist vom unerbittlichen Tode ereilt worden; an Seine Stelle hat die Vorsehung einen neuen Herrscher, Seine Majestät Kaiser Karl, den wir in tieffter Ergebenheit begrüßen, auf den Thron berufen. Auch die Generalversammlung erachte es für ihre Pflicht, das Andenken des dahingegangenen Monarchen pietätvoll zu ehren und ihre tieffte Ergebenheit für den neuen Herrscher zum Ausdruck zu bringen. Redner stellte an den landesfürstlichen Kommissär die Bitte, diese Kundgebung an Allerhöchster Stelle zur Kenntnis zu bringen. Der Vorsitzende gedachte weiters des Todes des Aufsichtsratsmitgliedes Ivan Mejac, welcher seit Gründung der Anstalt unermüdet zu Gunsten der Bank tätig war, sowie des Todes des Dirigenten der Filiale Klagenfurt, Milan Drahtler, welcher viele Jahre die Interessen der Bank mit Erfolg vertreten hat. Der Beamte der Zentrale Janko Rohman und Kontist Ivan Gerjol haben ihr Leben auf dem Schlachtfelde für die Ehre und den Ruhm des Vaterlandes geopfert.

Auf die Tätigkeit der Anstalt übergehend, hob Präsident Dr. Tabčar hervor, das 16. Geschäftsjahr der Laibacher Kreditbank, zugleich drittes Kriegsjahr, habe dem Institute derart günstige Resultate gebracht, daß dieses Jahr als das Rekordjahr bezeichnet werden dürfe. Die gleiche Erscheinung könne man bei der Mehrzahl der Geldinstitute und vorwiegend auch bei denjenigen Industriezweigen beobachten, die für die Armee der Zentralmächte beschäftigt waren. Die günstige Ernte des Jahres 1916 ermöglichte allen wirtschaftlichen Faktoren eine noch intensivere Schaffung von Ersparnissen, die zu starken Abzahlungen der Hypothekar- und Wechselkrediten führte. Viele Landwirte sowie Kaufleute konnten ihre früheren Schulden tilgen und traten aus der Reihe der Schuldner in den Kreis der Einleger bei den Geldinstituten, die in ihnen auch willige Abnehmer von Wertpapieren, besonders aber der Kriegsanleihen gefunden haben. Auf dem Geldmarkte herrschte das ganze Jahr hindurch dauernde Geldflüssigkeit, welche auch den außerordentlichen Erfolg der vierten und fünften Kriegsanleihe ermöglichte. Bei der Laibacher Kreditbank als offiziellen Subskriptionsstelle wurden 12.181.500 K. der vierten und 10.475.800 K. der fünften Kriegsanleihe gezeichnet. Der Geschäftsgang aller Bankfilialen, ausgenommen die Görzer Filiale, war im verflossenen Jahre normal. Die Laibacher Kreditbank hat auch im vergangenen Jahre mit entsprechenden Beträgen die Zwecke der Kriegsfürsorge gefördert. Die neugegründete Warenabteilung entwickelte sich zufriedenstellend.

Der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1916 beträgt nach Abzug sämtlicher Spefen und Lasten 1.071.862 K. 65 S. und zuzüglich des Vortrages aus dem Jahre 1915 per 11.665 K. 30 S. zusammen 1.083.527 K. 95 S., was

einer dreizehneinhalbprozentigen Verzinsung des Aktienkapitals entspricht. Der erreichte Reingewinn für das Jahr 1916 ist um 267.816 K. 10 S. größer als der des Vorjahres. Der ordentliche Reservefonds hat sich mit Ende des Jahres 1916 auf 640.934 K. 44 S. erhöht. Der gesamte Geschäftsverkehr im Jahre 1916 betrug 1.530.664.170 Kronen 30 S., somit im Vergleiche zum Vorjahre mehr um 600.993.305 K. 74 S. Der vorgelegte Rechnungsabschluß wurde über Antrag des Aufsichtsrates ohne Widerrede genehmigt und dem Verwaltungsrate das Absolutum erteilt. Die Generalversammlung beschloß sodann, vom erzielten Reingewinn zuzuweisen: dem ordentlichen Reservefonds 53.593 K. 13 S.; als fünfprozentige Dividende und zweiprozentige Superdividende 560.000 K.; als Tantieme dem Verwaltungsrate 61.826 K. 95 S.; als Remuneration dem Aufsichtsrate 8000 K.; als Dotation dem Pensionsfonds 15.000 K.; als Dotation für Kriegsfürsorge und wohltätige Zwecke 15.000 K.; als Dotation dem außerordentlichen Reservefonds für Verluste bei Wechselkrediten 320.000 K.; der Betrag von 50.107 K. 87 S. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zufolge Erlasses der k. k. Landesregierung vom 2. Mai 1912, Zahl 5114, und im Sinne der Bankstatuten ist die Laibacher Kreditbank berechtigt, das Aktienkapital bis zum Höchstbetrage von 10.000.000 K. zu erhöhen. Mit Rücksicht auf die ständige Steigerung der Einlagen auf Büchel und im Kontokorrente, welche mit Ende 1916 die Summe von 25.821.833 K. 50 S. erreicht haben, erachtet der Verwaltungsrat die Notwendigkeit für gegeben, das Aktienkapital auf 10.000.000 K. zu erhöhen und Vizepräsident Dr. Karl Triller beantragte daher die Erhöhung des Aktienkapitals um 2.000.000 K. durch Ausgabe von 5000 Aktien zu 400 K. Nominal. Der Antrag des Vizepräsidenten wurde angenommen und der Verwaltungsrat bevollmächtigt, die Zeit und die Bedingungen der neuen Ausgabe dieser Aktien zu bestimmen.

Bei der hierauf folgenden Wahl von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates wurden die Herren Josef Spitalšek und Alois Rodnik wiedergewählt und außer den bisherigen Mitgliedern in den Aufsichtsrat entsendet die Herren Ivan Samec und August Jenko.

Schließlich wurde dem Verwaltungs- und dem Aufsichtsrate, insbesondere dem Präsidenten Dr. Tabčar, dem Vizepräsidenten Dr. Triller, dem Obmann des Aufsichtsrates Dr. Kotaj sowie den Direktoren Pecanka und Krofta für ihre Mühewaltung der Bank ausgesprochen und sodann die Generalversammlung geschlossen.

(Einberufung der Jahrgänge 1891 bis einschließlich 1872.) Die zum Landsturm dienste mit der Waffe geeigneten befundenen Landsturmpflichtigen der Jahrgänge 1891 bis einschließlich 1878 haben sich am 16. April, die der Jahrgänge 1877 bis einschließlich 1872 am 2. Mai bei dem zuständigen Ergänzungsbezirkskommando, bezw. Landwehr-Ergänzungsbezirkskommando einzufinden.

(Zwei Wohltätigkeitskonzerte) zu Gunsten des Sponzo-Fonds werden morgen im Café „Union“ stattfinden. Beginn des ersten Konzertes um 4 Uhr nachmittags, des zweiten um 8 Uhr abends. Eintrittsgebühr per Person je 1 K 50 S.

(Zur Beachtung!) Von zuständiger Seite werden wir aufmerksam gemacht, daß hier im Bereiche des engeren Kriegsgebietes auch Wertbriefe (Geldbriefe), Druckfachen und Musterfendungen der Zensur durch die I. und II. Zensurstellen unterliegen. Musterfendungen und Druckfachen dürfen gleichwie Postpakete keinerlei schriftliche Mitteilungen enthalten und müssen offen ausgegeben werden. Hingegen müssen Wertbriefe vom 2. April an geschlossen und versiegelt der Post übergeben werden. Zweck Ermöglichung einer raschen Weiterleitung der Wertbriefe wird es sich empfehlen, dringende Stücke nur am Vormittag, und zwar tunlichst direkt beim Hauptpostamt (Post- und Telegraphenamt Laibach 1) aufzugeben. Auch erscheint es im Interesse einer rascheren Behandlung wünschenswert, daß die Wertbeträge bei Wertbriefen dem tatsächlich eingelegten Wertbetrage entspricht. Die Adressen müssen deutlich und leserlich sein, ebenso die Namen der Aufgeber, die bei jeder Sendung ange-

geben werden müssen. Wo möglich, wolle statt der Aufgabe von Wertbriefen vom Postsparkassen- und Postanweisungsvorkehr Gebrauch gemacht werden. Von der Versendung von Osterkarten wolle zwecks Vermeidung von Verzögerungen in der Abfertigung der wichtigeren Korrespondenzen abgesehen werden.

(Der Laibacher Gemeinderat) wird Dienstag den 3. April um 6 Uhr abends eine ordentliche Sitzung abhalten. Auf der Tagesordnung, die wir in der nächsten Nummer nachtragen werden, stehen u. a. der Abänderungsantrag des Gemeinderates Villeg, betreffend die den städtischen Angestellten bewilligten Teuerungszulagen; Berichte der Finanzsektion über die Zuschüsse des Bürgermeisters, betreffend die Bewilligung einer Teuerungszulage für die städtischen Arbeiter, weiters über das Gesuch des Richard Jafopić um weitere Überlassung des städtischen Grundes in der Lattermannsallee für seinen Kunstpavillon; ein Bericht der Bauktion über das Gesuch der Brüder Tönnies um Abänderung des Regulierungs- und Parzellierungsplanes für ihre westlich der Wiener Straße gelegenen Baugründe; ein Bericht des Approvisionierungsausschusses über Approvisionierungsangelegenheiten.

(An die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus für Eingekerkerte) können sich Offiziere und Soldaten, welche vor der Einrückung oder vom Felde aus ihre privatrechtlichen Angelegenheiten zu ordnen außerstande sind, sowie deren Familienangehörige wenden, damit diese deren Ordnung im Namen der Eingekerkerten in die Hand nehmen. In Fällen, welche nach gesetzlichen Vorschriften den Beistand eines Advokaten erheischen, insbesondere bei Durchführung von Rechtsstreitigkeiten vor Gerichtshöfen und bei Überreichung von Beschwerden an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen Entscheidungen der Unterkommisionen, kann die Beigabe eines Rechtsvertreters durch die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus erlangt werden. Wirtschaftliche Hilfsbureaus bestehen in Laibach (Gerichtsbäude, Amtsstube Nr. 114, und Rathaus), am Sitze der Bezirkshauptmannschaften und am Sitze der größeren Gemeindevorstellungen.

(Vom Veterinärstaatsdienste.) Der k. k. Landespräsident im Herzogtum Krain hat den Veterinärassistenten Johann Bizjak zum k. k. Staatstierärzte ernannt.

(Leichenbegängnis.) Gestern nachmittags wurde die sterbliche Hülle des Direktors der Musikschule der „Glasbena Matika“, Herrn Franz Gerbič, unter sehr großer Beteiligung zu Grabe geleitet. Dem Verbliebenen erwiesen folgende Herren die letzte Ehre: Landesmusikinspektor Regierungsrat Dr. Bezjak mit den Regierungsräten Subic, Detela, Senekovič u. Doktor Požar, Bürgermeister Dr. Tabčar mit Magistratsrat Lah, Magistratssekretär Semen und Oberkommissär Govekar, Domdechant Kolar, Kanonikus Rabadra und fürstbischöflicher Kanzleidirektor Steska, Regimentsarzt Dr. Slajmer, Abgeordneter Dr. Ravnihar, Bezirksrichter Dr. Mohorič, die Musiker Foerster, Gerstner, Ferjancić und Pahor, weiters der Gesamtausschuß der „Glasbena Matika“, u. a. die Herren Direktor Prof. Dr. Mantuani und P. S. Sattner, der Lehrkörper der Musikschule der „Glasbena Matika“, schließlich sehr viele Damen, unter ihnen die Gemahlin des Herrn Bürgermeisters Doktor Tabčar. Den Trauergefang besorgte der Männerchor der „Glasbena Matika“ unter Leitung des Herrn Musikdirektors Hubad.

(Vom Volksschuldienste.) Der k. k. Bezirksschulrat in Rudolfswert hat an Stelle des als Feldkurat zur Militärdienstleistung eingetragenen Lehrers P. Engelbert Klafinc den P. Benjamin Petritsch zum Supplenten an der Knabenvolksschule in Rudolfswert bestellt. Der k. k. Bezirksschulrat in Gurktal hat an Stelle der beurlaubten Lehrerin Antonia Kandl die Lehrsupplentin Karmin Svabala zur Supplentin an der Volksschule in Raffensuß bestellt. Der k. k. Bezirksschulrat in Laibach Umgebung hat die Supplentin Eulalia Dimnik zur provisorischen Lehrerin u. die unentgeltliche Supplentin an der Dritten städtischen Knabenvolksschule in Laibach Josefina Bobisek zur Supplentin an der sechs-

Der österreichische Psylander
Friedrich Zelnik
 heute Samstag, morgen Sonntag und Montag
im Central Kino im Landestheater.

klassigen Volksschule in Mariafeld ernannt. — Der k. k. Bezirksschulrat in Gurktal hat an Stelle des krankheits- halber beurlaubten Oberlehrers Alexander Lunasch den Lehrer Matthias Brezovar mit der interimisti- schen Leitung der Volksschule in St. Ruprecht betraut.

— (Verurteilungen wegen Preistreiherei.) Der Be- sitzer Anton Podrazaj in Groß-Mtendorf verkaufte im Fe- bruar eine Kasten minderwertigen Holzes an Ort und Stelle im Walde um den Preis von 48 K. Er wurde vom Bezirksgerichte der Preistreiherei schuldig erkannt und zu 3 Tagen Arrest und 50 K Geldstrafe verurteilt. Über staatsanwaltschaftliche Berufung wurde das Urteil auf eine Woche Arrest und 60 K Geldstrafe erhöht. — Wegen Holzverwertung wurde der Besitzer Martin Zajc in Groß-Račna zu 24 Stunden Arrest und 60 K Geldstrafe verurteilt, weil er für eine Kasten Holz 50 K verlangt hatte. Das Berufungsgericht erhöhte die Strafe auf 48 Stunden Arrest und 100 K Geldstrafe. — Zu 70 K Geld- strafe, eventuell sieben Tagen Arrest, wurde Franziska Stujac in Bischofsdorf verurteilt, weil sie Weizengries zu 6 K das Kilogramm verkauft hatte. — Die Besitzergat- tin Maria Lenarčič in Ravnik verlangte für einen Liter Milch 62 H und wurde dafür zu drei Tagen Arrest und 20 K Geldstrafe verurteilt. — 48 Stunden Arrest erhielt die Keuschlerin Johanna Tefave in Storovo, weil sie geräucherten Speck zu 14 K das Kilogramm : verkauft hatte. In allen angeführten Fällen wurde auch die Ur- teilsveröffentlichung erlassen. — Die Verkäuferin Chri- stine Rabič in Mojstrana verkaufte anfangs Dezember v. J. Petroleum zu 64 bis 72 H das Liter. Sie wurde zu 14 Tagen mit Fasten verschärften Arrest verurteilt. — Endlich wurden der Besitzer Andreas Kumš in Jgg- lač zu fünf Tagen und Agnes Kumš ebendort zu 48 Stunden, mit je einem harten Lager verschärften Arrest verurteilt, weil sie im Dezember v. J. Buchweizen und Hirse zu 1,50 K verkauft hatten.

— (Unfälle.) Der 15jährige Druckerlehrling Rajko Ros stürzte, als er auf der Schuhmauer des Laibach- flusses herumging, ins Flußbett und brach sich das linke Bein. — In der Pollasch'schen Lederfabrik fiel der 56 Jahre alte Riemen Mojs Bernik, als er einen Riemen spannen wollte, von der Leiter und zog sich mehrere linksseitige Rippenbrüche sowie eine schwere Verletzung der Wirbelsäule zu. — Ein gleiches Mißgeschick traf den 53jährigen Knecht Valentin Pregelj in Stožice beim Futter- holen vom Heuboden. Er fiel mehrere Meter hoch von der Leiter und erlitt schwere Rippenbrüche. — Auf dem hiesigen Hauptbahnhof fiel der 43 Jahre alte Weichen- wächter Peter Kariš in der Finsternis in einen Kanal und brach sich das linke Bein. — In Cemenitz wurde die 22 Jahre alte Besitzerin Pauline Gabersel beim Strohschneiden vom Göpel der Maschine erfaßt, wobei sie eine schwere Verletzung der linken Hand erlitt. — In Ober-Siska stach sich der fünf Jahre alte Franz Roman mit einer Schere, die er als Spielzeug benutzte, ins rechte Auge und zog sich eine schwere Verletzung zu.

— (Ein ertappter Einbrecher.) Die Besitzerin Julianna Prenar in Artina, Gerichtsbezirk Egg, wurde in einer der letzten Nächte durch ein Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Einen Dieb vermutend, verließ sie vor- sichtig das Haus, sperrte das Haustor ab und holte den Nachbar herbei. Dieser bemerkte hinter dem Hause eine Leiter an das Strohdach angelehnt, im Dache aber ein größeres Loch, das der Täter, um auf den Dachboden zu gelangen, gemacht hatte. Um die Flucht des Täters zu verhindern, wurde die Leiter entfernt. Hierauf gingen beide mit dem Lichte auf den Dachboden und bemerkten dort einen Mann, den sie als den dortigen Arbeiter Franz Jamšek erkannten und der sich eben anschickte, einen voll- gefüllten Sack durch das Dachloch zu werfen. Über das Erscheinen der beiden erschraf der Dieb, ließ den Sack fal- len und ergriff die Flucht. Im Sack befanden sich über 15 Kilogramm geräuchertes Schweinefleisch, das zum Trocknen aufgehängt war. Der Dieb hatte sich die schön- sten Stücke ausgesucht.

— (Fleisch- und Fett Diebstähle.) In der letzten Zeit wurden in verschiedenen Ortschaften zahlreiche Fett- und Fleischdiebstähle verübt, ohne daß die Täter ausgeforscht werden konnten. So wurden vor acht Tagen dem Besitzer Anton Babenič in Podstenjsek, Gemeinde Dornegg, aus einem unbewohnten Zimmer des ersten Stockwerkes, bei 40 Kilogramm geräuchertes Schweinefleisch und sechs Laib Käse im Gesamtwerte von 450 K. entwendet. Weiters dran- gen die Diebe zur Nachtzeit in die versperrte Speisekam- mer der Besitzerin Gertrud Robel in Raßelj, Bezirk Krainburg, ein und stahlen daraus 40 Kilogramm Schweinefett, weiters 12 Kilogramm Selschfleisch im Werte von 435 K. Zur gleichen Zeit wurden dem dortigen Be- sitzer Johann Markun aus der Selschkammer 40 Stück Krainerwürste gestohlen. In der Nacht auf den 21. d. M. wurden aus dem versperrten Hause der Besitzerin Johanna Tomc in Podutil geräuchertes Fleisch nebst anderen Le- bensmitteln im Werte von 150 K. entwendet. Endlich wur- den dem Besitzer Franz Stroj in Abfise aus dem versperr- ten Dachbodenzimmer 20 Kilogramm Selschfleisch, mehrere Krainerwürste und ein Paar Winterstiefel im Werte von 280 Kronen einbruchsweise gestohlen.

„Am Ambosse des Glückes“ mit Friedrich Zelnit im „Central“-Kino im Landestheater. Der Clou des neuen Programmes ist der Zelnit-Film „Am Ambosse des Glük- tes“, dem ein tiefer Sinn innewohnt. Die Lehre von der Schule des Lebens, die jeder durchmachen muß, um ge- reift zu sein, ist nie schöner und heller erklingen als in diesem Film. Dabei nimmt die Handlung im ersten Akt einen so brillanten Verlauf, daß man sich nicht genug über den Ausgang, den man ja immer erwartet hat, freuen kann. — Das Lustspiel „Alles umsonst“ mit dem berühm- ten erst vor kurzer Zeit plötzlich verstorbenen Berliner Komiker Pepi Ludl ist ein wahrer Sorgenbrecher. Pepi Ludl stimmt alles zur frohen Heiterkeit. Die neuesten Sassa- und Meßter-Berichte eröffnen das feine Pro- gramm.

Henny Porten und Olaf Fönnus sind von heute bis Montag im Kino Ideal zu sehen. Erstere im Lustspiel „Die Räuberbraut“, letzterer im Drama „Der ewigen Welt entronnen“. (Geignet.) — Vorstellungen täglich ab 4 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Theater, Kunst und Literatur.

— (Aus der deutschen Theaterkalei.) Die dies- jährige Spielzeit bringt nur noch vier Vorstellungen. Heute ist der Ehrenabend Sonnenthal mit Molnars pa- kender Komödie „Der Teufel“; morgen nachmittags ge- langt als letzte Kindervorstellung die lustige Bubenge- schichte nach Wilhelm Busch „Max und Moritz“ zur Auf- führung, während abends „Der Faun“ gegeben werden wird. Als letzte Vorstellung geht Dienstag der übermü- tige Schwan „Der ungetreue Eckhart“ von Hans Sturm in Szene.

— (Gesellschaftskonzert.) Die Philharmonische Ge- sellschaft in Laibach veranstaltet Montag den 2. April um halb 8 Uhr abends zu Gunsten der Kriegsfürsorge im großen Saale des Kasino ihr 5. Gesellschaftskonzert. Or- chesterleitung: Konzertmeister Prof. Hans Gerstner; Chorleitung: Sangwart Viktor Nanth; Solist: Paul Pam pichler (Bariton) aus Graz; Klavierbeglei- tung: Heinrich Wetta; der gemischte Chor des Deut- schen Singvereins und das verstärkte Streichorchester der Philharmonischen Gesellschaft. Vortragsfolge: 1. a) Franz Löffler: Huldigungsfestgesang: „Heil Karl dem I., Österreichs Kaiser!“, b) Josef Scheu: „Hoffnung“, gemischte Chöre mit Klavierbegleitung. 2.) Josef Zöhrer: Vier Tonstücke für Streichorchester. (Nachgelassenes Werk.) Uraufführung. 3. a) Robert Schumann: „Ich große nicht“, b) „Du bist wie eine Blume“, c) Engelbert Humperdinck: „Wiegenlied“, d) Felix von Weingartner: „Liebesfeier“, Lieder mit Klavierbegleitung, gesungen von Herrn Paul Pam pichler. 4.) Johan S. Svends- sen: a) Maestoso, b) Moderato; zwei isländische Melo-

dien; Edvard Grieg: a) Vento (Erstes Begegnen); b) Allegro risoluto, zwei norwegische Melodien; für Streich- orchester. 5.) Theodor Bodkertsch: „Die tausendjährige Linde“. Bilder aus Deutschlands Vergangenheit nach Karl Stieler's Dichtung „Unter der Linde“, für Sopran- und Bariton- Einzelgesang, gemischten Chor und Kla- vierbegleitung. Der Vortrags- und Lieder ist an der Abend- kasse erhältlich. Ende um halb 10 Uhr abends. Nichtmit- glieder haben nach Maßgabe der verfügbaren Plätze Zu- tritt gegen Lösung von Gastkarten (ein Sitz 3 K, ein Stehplatz 1 K 50 H, Studenteneintritt 60 H), deren Er- trag den Zwecken der Kriegsfürsorge gewidmet wird. — Vorverkauf aus Gefälligkeit in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

— (Philharmonische Gesellschaft.) Beim fünften Ge- sellschaftskonzert, das am 2. April im großen Kasinoaal stattfinden wird, eröffnet der Deutsche Singverein die Reihe der Vorträge mit einem Huldigungsfestgesang auf unseren jungen Kaiser Karl I. Die packende Tondichtung ist von Seiner Majestät huldvollst aufgenommen und dem Tondichter Franz Löffler, Musikdirektor in Aussia, der Allerhöchste Dank vor kurzem durch das Oberstkämmer- amt ausgesprochen worden. Diefelbe wird mit unterleg- tem, von Prof. Dr. Binder verfassten Vortrags- und Aufführung gebracht, gewissermaßen auf die eigentliche Huldigungsfeier vorbereiten, die die Gesellschaft für die Zeit plant, wo der Frieden alle künstlerischen Kräfte wie der der Heimat zurückgeführt haben wird.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen- sowie Spondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 30. März. Amtlich wird verlautbart: 30sten März. Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Karst-Abschnitte ist die Artillerietätigkeit in den Kampfräumen unserer letzten Unternehmung sehr lebhaft. Rovereto und Arco standen gestern unter Feuer mittlerer und schwerer Geschütze. In Arco wurde das Zivilspital getroffen. Der Stellvertreter des Chefs des General- stabes: v. Höfer, FML.

Der Minister des Außern Graf Czernin über die politische Lage.

Wien, 30. März. Der Minister des Außern Graf Czer- nin hat heute dem Chefredakteur des „Fremdenblattes“ eine Unterredung über die politische Lage gewährt. Der Vortrags- und Lieder ist an der Abend- kasse erhältlich. Ende um halb 10 Uhr abends. Nichtmit- glieder haben nach Maßgabe der verfügbaren Plätze Zu- tritt gegen Lösung von Gastkarten (ein Sitz 3 K, ein Stehplatz 1 K 50 H, Studenteneintritt 60 H), deren Er- trag den Zwecken der Kriegsfürsorge gewidmet wird. — Vorverkauf aus Gefälligkeit in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Telegramme:

Verkehrsbank Laibach.

K. k.  priv.

Telephon Nr. 41.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital K 60,200.000.—, Reservefond 17,000.000.—

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 28. Feber 1917 K 164,083.052.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: Übernahme von **Geldeinlagen** gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung. Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen. An- und Verkauf von **Wertpapieren** streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen. Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren. Kulanteste Ausführung von **Börsenaufträgen** auf allen in- u. ausländischen Börsen.

1891 52—13 Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren. An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen. Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschlusse der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

der Monarchie den Lohn für ihr Selbentum erhalten werden. — Galten Eure Erzellenz den Vorschlag zur Beschäftigung einer Friedenskonferenz durch alle kriegsführenden Staaten nach wie vor aufrecht? Gewiß. Ich sehe nur diesen Weg, um zu einem allgemeinen Ende zu kommen. Für jene, welche den Krieg fortsetzen wollen, bedeutet der Zusammentritt einer Konferenz keine Änderung. Während dieselbe tagt, kann ja der Kampf fortgesetzt werden. Nur auf einer Friedenskonferenz können die Hunderte von Fragen, die der Krieg aufgeworfen hat und die ein unzerstörbares Ganzes bilden, gelöst werden. Wir besitzen weite Territorien unserer Feinde, sie ausgedehnte Gebiete von uns. Auf dem Meere kämpft die Flotte unserer Feinde gegen den Unterseebootkrieg. Alle internationalen Verträge sind zerrissen; es ist unmöglich, einzelne dieser Fragen herausgerissen aus dem Komplex des Ganzen, lösen zu wollen. Wer den Frieden will, muß auch über denselben sprechen und verhandeln wollen. Erweist die Friedenskonferenz, daß eine Einigung unmöglich ist, so geht der gar nicht unterbrochene Krieg eben weiter. — Und wäre es nicht möglich, einen allgemeinen Rahmen unserer Friedensbedingungen zu verkünden? — Das ist ja doch bereits geschehen. Ich habe öffentlich erklärt, daß wir einen uns aufgezwungenen Verteidigungskrieg führen, dessen Zweck die gesicherte, freie, ungestörte Entwicklung der Monarchie ist. Die Garantien für unseren Bestand und für unsere Existenzmöglichkeit müssen wir erhalten; sowie unsere Gegner ihre unerfüllbaren Ideen, uns zu zerschmettern, fallen lassen, sowie sie bereit sind, über einen für sie wie für uns ehrenvollen Frieden zu verhandeln, steht den Verhandlungen nichts mehr im Wege.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 30. März. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 30. März. Westlicher Kriegsschauplatz: An der Artois-Front war der Artilleriekampf lebhaft. Westlich von Neuville-St. Vaast griffen 7 nadiische Regimenter unsere Stellungen viermal während der Nacht an. Sie sind stets verlustreich zurückgeschlagen worden, einige Gefangene in unserer Hand geblieben. Weiterseits der Straße Peronne-Fins wichen unsere Sicherungen nach Gefecht mit starken englischen Kräften in der Linie Nuyvaucourt-Sorel aus. Nordöstlich von Soissons versuchten französische Bataillone vergeblich bei Neuville und Margival Boden zu gewinnen. Unsere Posten wiesen sie verlustreich ab. Am Aisne-Marne-Kanal deuteten Ansammlungen zwischen Sapienval und La Neuville auf einen sich vorbereitenden Angriff, der durch unsere Batterien niedergehalten wurde. In der Champagne sind gleichfalls Vereitstellungen französischer Angriffstruppen wirksam beschossen worden. Im Parroy-Walde (Lothringer Front) holten unsere Stoßtruppen 13 Gefangene aus den feindlichen Gräben. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Westlich von Dinaburg scheiterte ein Angriff mehrerer russischer Kompanien in unserer Feuer. An der Front des Generalobersten Erzherzog Josef und bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen keine Ereignisse von Belang. — Mazedonische Front: Erkundungsabteilungen erbeuteten bei einem Vorstoße in die französischen Gräben zwischen Ochrida- und Prespa-See mehrere Schnelladegewehre und reichliche Munitionsvorräte. Der Erste Generalquartiermeister: von Lubendorff.

Von der Westfront.

Berlin, 30. März. Nördlich und südlich der Oise haben sich die deutschen Bewegungen völlig planmäßig und den Absichten der deutschen Führung entsprechend vollzogen. Es handelt sich dabei um Kampfhandlungen, die höchstens die Bezeichnung „Gefechte“ verdienen. Von einer großen Schlacht, von der der französische Funkdienst spricht, ist keine Rede. Westlich der Maas versuchten die Franzosen die letzten deutschen Erfolge auf Höhe 304 wieder auszugleichen; es gelang ihnen nur, in ein Grabenstück am Osthang der Höhe 304 einzubringen und sich dort etwa anderthalb Stunden lang zu halten, bis sie durch einen Gegenstoß wieder hinausgeworfen wurden.

Amsterdam, 30. März. Der Korrespondent der „Times“ in Frankreich schreibt über die Lage der Entente-truppen: Alle Dörfer zwischen uns und der sogenannten Hindenburg-Linie sind in Forts umgewandelt. Eine große Anzahl von Maschinengewehren bestreicht das dahinter liegende Gebiet. An den Wegkreuzungen befinden sich Minenröhren von durchschnittlich 40 Fuß Tiefe. Die Zugänge zu den Dörfern sind mit Stacheldraht abgesperrt.

Bern, 30. März. Die Pariser Blätter melden: Die Deutschen brachten vor der Räumung des Waldes von Couch 28.000 Kilogramm Sprengstoff zur Explosion. Infolge der Explosion ist die ganze Ebene wie mit Mehl bedeckt.

Der Seekrieg.

Ein deutscher Streifzug vor der Südküste Englands.

Berlin, 30. März. Das Wolff-Bureau meldet: In der Nacht vom 28. zum 29. März haben Teile unserer Seestreitkräfte das Sperrgebiet vor der Südküste Englands abgestreift. Außer dem bewaffneten englischen Dampfer „Mascotte“ (1097 Bruttoregistertonnen), der acht Seemeilen östlich Lowestoft angetroffen und durch Artilleriefeuer versenkt wurde, sind weder feindliche Streitkräfte noch Handelsverkehr gesichtet worden. Sieben Mann der Besatzung des Dampfers „Mascotte“ wurden gefangenengenommen. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Versenkt.

London, 30. März. (Reuter.) Der englische Dampfer „Anwid Castle“ (5893 Tonnen) wurde am 19. d. M. im Atlantischen Ozean versenkt. Er hatte vorher die Besatzung eines anderen englischen Dampfers aufgenommen. Die Fahrgäste und die Besatzung deutscher Schiffe verließen die „Anwid Castle“, 13 Personen sind gestorben, die übrigen teils gelandet, teils vermisst.

Militarisierung der italienischen Handelsflotte.

Rom, 30. März. Ein Erlass des königlichen Statthalters ordnet die Anwendung des Militärstrafrechtes auf den italienischen Handelsschiffen und die Fortdauer aller Feuerverträge bis Kriegsende an. Kein Matrose darf aus Land gehen, außer wegen Krankheit oder Dienstuntauglichkeit.

Frankreich.

Die Nahrungsmittelkrise.

Bern, 29. März. Gestern vormittags trat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Ribot der neue französische Wirtschaftsrat zusammen, um die Frage weiterer Einschränkungen zu besprechen. Man müsse eine scharfe Rationierung des Kohlen- und Gasverbrauches einführen. Mit dem Eintritte des Sommers sei auf keine Besserung der Kohlenversorgung zu rechnen. Bezüglich der Getreide- und der Brotfrage wird man gezwungen sein, dem Volke neue Opfer aufzuerlegen. Das Brot müsse mit Ersatzmehl gemischt werden.

Bern, 30. März. „Petit Parisien“ teilt über die Tagung des französischen Wirtschaftsrates weiter mit: Der Abg. Veret schlägt in seinem Reformprogramm die sofortige Einführung der Brotkarte vor. Man müsse auch unbedingt eine neue Brotkarte einführen. Die Zuckerfrage sei ebenfalls sehr ernst. „Petit Parisien“ teilt auch mit, daß die Preise für Öl und Petroleum um weitere 5 bis 12 Prozent steigen werden.

Rußland.

Die Revolution.

Petersburg, 29. März. (Reuter.) General Ivanov, der gestern verhaftet wurde, wird nach Petersburg gebracht werden.

Amsterdam, 30. März. Die „Times“ melden aus Petersburg unter dem 28. d.: Alle Großfürsten und die anderen Mitglieder des Hauses Romanov leisteten der provisorischen Regierung den Treueid. Der frühere Zar und seine Familie befinden sich noch in Gorkoje Selo. Die Verhaftungen von Agenten der alten Geheimpolizei dauern fort. Es stellt sich heraus, daß sich unter ihnen sehr angesehene Personen befinden.

Christiania, 30. März. „Aftenposten“ veröffentlicht ein Telegramm aus Saparanda, wonach der russische Minister des Äußern Miljutov einem Ausseager gegenüber sich über die Kriegsziele sehr zurückhaltend äußerte und nur andeutete, daß die kleinen Nationalitäten in Rußland befreit und die türkische Frage zu Gunsten Rußlands gelöst werden müsse. Das befreite russische Volk könne keinen entehrenden Frieden annehmen und müsse den Krieg fortsetzen, obwohl die Ziele nicht dieselben seien wie früher. Das Gerücht über die Vernichtung des deutschen Militarismus müsse verstummen. Dies müsse genügen, um Rußland einen ehrenvollen Frieden und die Möglichkeit friedlicher innerer Entwicklung zu sichern. Das eigentliche Kriegsziel Rußlands sei, die Wohltaten, die die Revolution gebracht habe, voll ausnützen zu können und dieses Ziel müsse jetzt zur Kenntnis des deutschen Volkes gebracht werden.

Berlin, 30. März. Nach dem „Tageblatt“ fanden in Petersburg Sonntag ungefähr 100 Versammlungen statt, in denen die demokratische Republik verlangt wurde. Eine bedenkliche Zunahme der extremen Bewegung war nicht zu verkennen.

Zürich, 30. März. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet: Der Militärkommandant von Rostau, General Prokopskij, wurde verhaftet und nach Petersburg geschafft.

Die provisorische Regierung ordnete ferner die Verhaftung des ehemaligen Chefs des Semenowschen Regiments, Generals Riman, an, der durch die grausame Unterdrückung des Moskauer Aufstandes vom Jahre 1905 bekannt ist. Die Gesamtzahl der bisher in Petersburg verhafteten Personen beträgt 4000.

Lugano, 30. März. Die Petersburger Reise der französischen sozialistischen Abgeordneten Cachin und Lafont-Moutet erfolgt, weil, wie der Pariser „Matin“ ausführt, es der provisorischen Regierung ernstlich schwer wird, die revolutionären Leidenschaften zu dämpfen. Den durch die Verwirklichung ihrer Träume etwas verrückt gewordenen russischen Revolutionären sollen die Franzosen ihre Kriegspfllichten vor Augen führen.

Petersburg, 30. März. Der Minister des Innern ordnete die sofortige Aufhebung der Zensur über alle im Auslande in ausländischer Sprache erscheinenden Zeitungen an.

Petersburg, 30. März. Das offizielle Organ des Arbeiter- und Soldaten-Ausschusses schreibt im Leitartikel vom 27. d. über die Notwendigkeit des Verteidigungskrieges gegen Deutschland folgendes: Rußland wird den Hohenzollern und ihren Parteigängern nicht als leichte Beute erscheinen. Das monarchische Deutschland soll wissen, daß das revolutionäre Rußland alle seine Kräfte der Sicherung seiner Eroberungen weihen wird.

Petersburg, 29. März. (Agentur.) Die Blätter berichten, daß zahlreiche Spione über Tornea nach Rußland eingedrungen seien. Der militärische Ausschuss erklärt, daß die Bewachung der Grenze jetzt ausgezeichnet organisiert sei.

Petersburg, 30. März. Wie die Petersburger Agentur meldet, trug das Regiment Semenowskij ein Banner mit der Aufschrift: Soldaten, in die Schützengräben, Arbeiter, in die Werkstätten! Krieg bis zum letzten Hauch! Es lebe die Freiheit! Es lebe die Republik! Als das Regiment vor der Duma angekommen war, hielt Tschelische eine Ansprache, in welcher er die konstituierende Versammlung zur Schaffung einer demokratischen Republik beauftragte. Rodzianko forderte die Soldaten auf, gegen die Deutschen zu kämpfen. Was die Verteilung der Ländereien betrifft, so erklärte er, daß die Länder, wenn die konstituierende Versammlung sich dafür entscheide, ohne geringsten Widerstand dem Volke gegeben werden würden. Am gleichen Tage kam in Petersburg eine Abordnung der Schwarzen Meer-Flotte und der Besatzung von Sebastopol an. Der Präsident der Abordnung teilte mit, daß die Schwarze Meer-Flotte den Krieg bis zum vollständigen Sieg auf der ganzen Linie und ein großes, freies Rußland wünsche.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

In meiner heutigen Beilage ist ein Fehler unterlaufen. Es soll richtig heißen 1000 Meter Smyrna-Seide, anstatt 10.000 Meter. 891

Seidenhaus Heinrich Kenda, Laibach.

Philharmonische Gesellschaft. Deutscher Singverein.

Morgen Sonntag 6 Uhr

Hauptprobe
im Kasinoaal.



Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Sarabon in Laibach. 162 52-12

Einkauf**von erstklassigen Antiquitäten**

allerart, besonders Prunkmöbel Alt-Wien, Porzellan, Gläser, Bronzen, Bilder, Miniaturen, Schnitzereien, Uhren, Dosen etc.; auch Schmuck, Gold- und Silbergegenstände, Münzen usw. zu sehr guten Preisen von einem großen Kunsterkenner, der längstens bis Montag hier anwesend ist. — Anzufragen beim Herrn Hočevár, Portier im Hotel Union.

Nakup**prvovrstnih starin**

vsake vrste, zlasti starodunajskega pohištva, porcelana, kozarcev, bronce, slik, miniaturn, rezbin, ur, pušic itd.; tudi nakit, zlate in srebrne predmete, novce itd. kupi po prav dobrih cenah velik poznavatelj umetnosti, ki je najdalje do ponedeljka tu. — Vpraša se pri gosp. Hočevárju, portirju v hotelu Union.

896

!! Schwefel !!

jedes Quantum kauft J. Kropel & Co., Schwefeleinschlagfabrik, Wien, K/L, Leibnitzgasse 27, zum gesetzlichen Höchstpreis. Angebote mit Angabe der Mengen und Qualität. Auch Einkäufer gesucht. 816 2-2

Schön

894

möbl. Zimmer

ist Nova ulica Nr. 3
sofort zu vermieten.

Überspieltes

899 3-1

**Pianino und Bilder
sind zu verkaufen.**

Auskunft erteilt Franz Jonke in
Laibach, Gradischa Nr. 3, I. Stock.

Fräulein

spricht deutsch, slovenisch, kroatisch und
italienisch 896

**sucht Stelle als Kinderfräulein
oder Erzieherin**

bei einer besseren Familie. — Offerte unter
„180 Kinderfräulein“ an die Administration dieser Zeitung.

**tampiglien**

jeder Art,

für Hemter, Verelne,
Kaufleute etc.**Anton Černe**Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).
337 52-13

Kaufen Sie bei den Firmen, die in unserer Zeitung inserieren!

Kanzleibeamtin

gute Rechnerin, mit längerer
Praxis, sucht ab 15. April
einen Posten.

Zuschriften unter „Beamtin 150“ an
die Administration dieser Zeitung. 896

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter,
Wurzerin usw., auch nach Kneipp,
Mund- und Zahnreinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreu-
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen,
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate u. Uten-
silien. Verbandstoffe jeder Art. Des-
infektionsmittel, Parkettwische usw.

Großes Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak. 338 52-12

Lager von frischen Mineralwässern
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse (Ecke Burgplatz.)

**Mode-
Salon****P. Barborič**

Mestni trg 7 Laibach Mestni trg 7

empfiehlt großes Lager in

Wiener Modellen, Seiden- u. Strohüten
sowie leeren Formen und Aufputz.

Große Auswahl in Trauerhüten.

Reparaturen prompt und billig.

14-1

Geschäftseröffnungsanzeige.

Dem geehrten P. T. Publikum bringe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich
im Hause, Rimska cesta Nr. 16, mein

Anstreicher- und Lackierergeschäft

eröffnet habe.

Ich bitte um Aufträge für alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, welche ich stets
raschest, billigst und solidest ausführen werde, da ich noch erstklassiges Material aus der
Friedenszeit zur Verfügung habe.

Josef Jug

Anstreicher und Lackierer.

766 3-3

Nervenschwache Männer

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 119

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutachtensammlung.

St. Markus-Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken, „g. v.“

Prächtige Portraits**Kaiser Karl I.**

ausgeführt in Farbendruck
zum Preise von K 11.50 u. K 5.50

sind eben eingelangt.

K 5.50 { Bildgröße 35×50 cm
Papiergröße 54×74 cm
K 11.50 Papier- und Bildgröße 71×100 cm

? Wo ?

113 26

Bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Račun izgube in dobička in bilanca

„Vzajemne zavarovalnice“ proti požarnim škodam in poškodbi cerkvenih zvonov v Ljubljani

za dobo od 1. januarja do 31. decembra 1916.

866 2-2

Račun izgube in dobička.

Izdatki	K	h	K	h	K	h	Prejemki	K	h	K	h	K	h
I. Škode:							I. Prenos upravnega prebitka					1.182	60
a) v oddelku požara	230.970	50					II. Zakladni prenos preteklega leta:						
delež pozavarovalnice	109.094	31	121.876	19			premijska prihrana:						
b) v oddelku zvonov	1.340	85					a) v oddelku požara	217.227	47				
delež pozavarovalnice	610	11	730	74	122.606	93	delež pozavarovalnice	90.891	47	126.836			
II. Uprava:							b) v oddelku zvonov	4.274	92				
a) provizija			37.179	74			delež pozavarovalnice	1.294	92	2.980		129.816	
b) tekoči upravni stroški:							III. Zaklad za nedoločene škode:						
1. plače	43.220	46					a) v oddelku požara	24.657	30				
2. poštnine in pisarn. potrebščine	12.502	51					delež pozavarovalnice	11.080	08	13.577	22		
3. kurjava, razsvetljava, najemn., in telefon	4.318	37					b) v oddelku zvonov	3.332	86				
4. oznanila	1.944	19					delež pozavarovalnice	1.666	43	1.666	43	15.243	65
5. tiskovine	5.722	49					IV. Čista zavarovalnina po odbitku storni:						
6. bolniška blagajna in pokojnina	2.793	86	70.501	88			a) v oddelku požara	561.338	66				
e) davek			1.591	35	109.272	97	delež pozavarovalnice	225.809	96	335.528	70		
d) sprejemnine:							b) v oddelku zvonov	6.038	77				
1. v oddelku požara	4.617	76					delež pozavarovalnice	1.994	28	4.044	49	339.573	19
2. v oddelku zvonov	3				4.620	76	V. Dohodki naloženega denarja:						
III. Odpisi in drugi izdatki:							obresti					15.240	78
odpis inventarja					6.000		VI. Drugi dohodki:						
IV. Zaklad za nedoločene škode:							a) pristojbine polic:						
a) v oddelku požara	27.825	01					1. v oddelku požara	4.921	04				
delež pozavarovalnice	9.346	22	18.478	79			2. v oddelku zvonov	22	25	4.943	29		
b) v oddelku zvonov	2.800	28					b) vsprejemnine:						
delež pozavarovalnice	1.190	06	1.610	22	20.089	01	1. v oddelku požara	5.211	96				
V. Stanje zakladov koncem leta:							2. v oddelku zvonov	3		5.214	96		
premijska prihrana:							c) drugi dohodki			2.892	78	13.051	03
a) v oddelku požara	224.535	46											
delež pozavarovalnice	90.323	98	134.211	48									
b) v oddelku zvonov	4.274	92											
delež pozavarovalnice	1.294	92	2.980		137.191	48							
VI. Upravni prebitek:													
Upravni prebitek, ki se uporabi za:													
prispevek h kurzemu diferenčnemu zakladu	2.000												
obresti ustanovnega zaklada	2.000												
odkup ustanovnega zaklada	50.000												
prenos na varnostni zaklad	52.000												
ostanek na nov račun	8.326	10			114.326	10							
					514.107	25						514.107	25

Bilanca.

Aktiva	K	h	K	h	K	h	Pasiva	K	h	K	h	K	h
I. Terjatev pri delničarjih							I. Ustanovni zaklad					50.000	
II. Račun blagajne					3.255	91	II. Varnostni zaklad					98.010	
III. Terjatev pri denarnih zavodih in posojilnicah:							III. Kurzni diferenčni zaklad					250	
a) pri hranilnicah	277.245	29					VI. Premijska prihrana:						
b) poštna hranilnica, št. 51.426 L.	24.316	69					a) v oddelku požara	224.535	46				
» » » 68.082 M.	8.125	95					delež pozavarovalnice	90.323	98	134.211	48		
» » » 71.966 G.	6.038	77					b) v oddelku zvonov	4.274	92				
» » » 4.425 P.	3.939	54					delež pozavarovalnice	1.294	92	2.980		137.191	48
IV. Terjatev pri zavarovancih	34.253	83					V. Zaklad za nedoločene škode:						
V. Terjatev pri poverjenikih	15.205	19			49.459	02	a) v oddelku požara	27.825	01				
VI. Terjatev pri hipotečnih posojilih					1.240		delež pozavarovalnice	9.346	22	18.478	79		
VII. Vrednostni papirji					103.035	79	b) v oddelku zvonov	2.800	28				
VIII. Račun uprave:							delež pozavarovalnice	1.190	06	1.610	22	20.089	01
oprava	6.285	20					VI. Razni upniki:						
odpis	6.000		285	20			a) poverjeniki	30.772	22				
tablice	714	80					b) predplačila za l. 1917	2.878	93				
med letom prejeli	714	80			285	20	c) gasilni donesek	18.309	43				
IX. Saldo pozavarovalnice					650	69	d) kolek pogodb	4.285	63				
							e) kolek škod	293	20			56.539	41
							VII. Saldo pozavarovalnice					1.186	85
							VIII. Upravni prebitek:						
							Upravni prebitek, ki se uporabi za:						
							prispevek h kurzemu diferenčnemu zakladu	2.000					
							obresti ustanovnega zaklada	2.000					
							odkup ustanovnega zaklada	50.000					
							prenos na varnostni zaklad	52.000					
							na nov račun	8.326	10			114.326	10
					477.592	85						477.592	85

Ivan Elsner l. r.
član nadzornišva.

Ivan Sušnik l. r.
predsednik nadzornišva.

Jos. Pehani l. r.
ravnatelj.

Schöne antike Möbel

Bett, Trumeaukasten, Spiegelkonsole, Nachtkästchen, Tisch preiswert abzugeben.

Zu sehen von 2 bis 6 Uhr nachmittags: Miklošičstraße Nr. 8, III. Stock, links.

Slovenischer Sprachunterricht

Gesucht wird tüchtiger Instruktor für Erwachsenen. Einzelunterricht. Auf Konversation wird Hauptgewicht gelegt. Gefl. Anträge erbeten unter „XYZ“ an die Administration dieser Zeitung.

Bergschuh- und Piffel-Nägel

handgeschmiedet, en gros
V. S. Stein, Nagelfabrik,
Prag-Kgl. Weinberge 1120.
Telephon 8930/II. 880

Gut erhaltene, geräumige, harte Speisezimmer-Kredenz

dunkelbraun, desgleichen ein Kleider- und ein Wäscheschrank
zu kaufen gesucht.
Anträge unter „V. D.“ an die Administration dieser Zeitung. 877 3-3



Ständige Ausstellung und Verkauf von Kunstsachen



Größtes Lager von Künstlerkarten im Salon der „Umetniška propaganda“

Laibach, Sodna ulica Nr. 5

871 9-3

Milchseparatore Marke „Rego“

erstklassigstes Fabrikat, in 30 und 50 Liter ohne Tellereinsatz, in 80, 100, 130, 150, 200 und 300 Liter mit Tellereinsatz

offeriert für den Weiterverkauf (Engros-Käufer)

690 4-4

Firma Export & Import Meissner, Prag, I., Jacobgasse Nr. 6.

Stets gutsortiertes Lager vorhanden.

VABILO

na izredni občni zbor

Delniške družbe kranjskih parnih opekarn v Trnovem pri Ilirski Bistrici,

ki se vrši

v torek dne 10. aprila 1917, ob 2. uri popoldne v Trnovem h. št. 84.

Dnevni red:

1.) Likvidacija družbe. 2.) Volutev likvidatorjev. 3.) Slučajnosti.

P. n. delničarji, ki hočejo izvrševati pravico do glasovanja, morajo najkasneje 3 dni pred zborom založiti svoje delnice v Trnovem h. št. 84 ali pa pri g. dr. Danilo Majaron v Ljubljani.

Izredni občni zbor je sklepčen ne glede na število navzočih delničarjev in po njih zastopano delniško glavnico.

Sklep o likvidaciji družbe je veljaven, ako glasuje zanj tri četrtine na izrednem občnem zboru zastopanih glasov.

892

Upravni svet.

„DOB“ Kaolin-Seife

ist jedenfalls die beste, reinste

dieser Zeit. Gleich gut zum Waschen farbiger Wäsche, Fußböden, Geschirr, Hände und Gesichtes. — Wohlriechend! Hart! Schäumend! Geschmeidig!

Eine Kiste enthält 250 Stück und kostet exkl. Emballage nur 50 Kronen franko Station Budapest. Daher 1 Stück nur 20 Heller. Lieferung eine Kiste!

Bei Bestellung von 10 Kisten 10% Warenrabatt.

Bei Bestellung sind 30% Angabe erwünscht. 1 Kiste 250 Stück 50 kg.

BARDÓCZ & COMP.

Budapest, V., Balaton utca 12. 744 10-7

Wo Bahnsperr, dorthin geht die 50 kg-Kiste in 3 x 20 kg-Postkollis für K 64.— franko Emb., franko Porti.

Lager und Alleinvertrieb für Steiermark und Kärnten:

A. DALER, Agentur in Klagenfurt, Gartengasse 2, und sind die Bestellungen dieser Firma zu übermitteln.

Laibacher Kreditbank.

Im Sinne des Beschlusses der XVII. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Laibacher Kreditbank vom 29. März 1917 wird als 7% Dividende für das Geschäftsjahr 1916

K 28.— pro Aktie

gegen Kupon Nr. 16 bei den Kassen der Zentrale in Laibach und der Filialen in Split, Klagenfurt, Triest, Sarajevo und Cilli, mit 30. März 1917 angefangen, ausgezahlt.

891

Laibach, 29. März 1917. Verwaltungsrat.

Gewürze

garantiert rein, als Pfeffer, Paprika, Zimt, Nelken, Piment, Ingwer und Safran pp. in Briefchen zu 10 Heller, 20 Heller und 40 Heller, in nur je einer Sorte, in Original-Kartons per 130 Stück gepackt, liefert nur an Kaufleute direkt die Großhandlung

Franz Weiskopfs Nachfolger V. Russold

Linz a. D., Gärtnerstraße 8.

870 5-3

Für Menagen, Gefangenenlager und Fabriks-Konsume!

Suppenmasse mit Gemüse

vortrefflicher Qualität, kochbereit zur sofortigen Herstellung von bester Suppe mit Fleischgeschmack liefert

„UNION“-Nahrungsmittelfabrik
KARL BRUMLIK

Prag-Kgl. Weinberge, Nitranska 20.

Vertreter werden gesucht.

4 1/2 kg-Probepostpaket K 25.— franko. 849 3-3

Kleinholzmöbel — Brennstifte — Beizen

Gegründet 1842.

Telephon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

Igriska ulica 6

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-41

Ölfarben-, Lack- und Firnishandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmalerarbeiten entgegengenommen.

Kreide — Karbolineum — Leim